

[Download] Die vergessene Generation: Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen

Die vergessene Generation: Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen

Von Sabine Bode

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #2609 in BcherVerffentlicht am: 2015Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.60 x 1.06b x 4.65l, Einband: Taschenbuch304 Seiten | File size: 25.Mb

Von Sabine Bode : Die vergessene Generation: Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die vergessene Generation: Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
22 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Endlich verstehen
Von Spiri
Dieses Buch hat mir die Augen geffnet! Ich wusste immer das meine Groeltern viele unschne Dinge durchgemacht haben whrend und nach dem 2. Weltkrieg, aber erst durch dieses Buch habe ich verstanden, wie sich diese Kindheitstrauma - denn nichts anderes ist es - auf ihr Leben ausgewirkt hat, auf ihre eigenen Kinder und somit auch auf mich. Ich habe das Buch spter meinem Grovater geschenkt und seit er es gelesen hat spricht er viel hufiger ber seine Erlebnisse. Danke dafr.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Offenbarung
Von Peter G.
Man muss dieses Buch gelesen haben, wenn man, so wie ich 1945 oder ein paar Jahre eher oder spter geboren wurde. Ich kann das Buch auch denjenigen empfehlen, die schon lange versuchen, in Therapien ihre chronischen Beschwerden lindern zu lassen, die da sein knnen - psychosomatische Beschwerden jeder Art, neurotische Krankheitsdiagnosen, oder auch allgemeine Gesundheits- und Lebensprobleme, die man gerne besser verstehen und bewltigen mchte. Das 'Warum' kann man schon im Vorwort des Buches, von der Autorin sehr eindrucksvoll geschrieben, erahnen und die Fallgeschichten geben wahrscheinlich vielen Menschen eine Mglichkeit, sich ihn ihnen wiederzufinden. Ein Buch, was so einzigartig ist in seinem Anliegen, dass es auch als ein Aufschrei gegen das Verschweigen der Not von Kriegsopfern des WWII, nmlich von unschuldigen Kindern, zu sehen ist. Fr mich ist es wie in der berschrift genannt, eine 'Offenbarung' zu Hintergrnden meines 'krummen' Lebensweges und psychischen Leidens, die hier endlich eine Erklrung finden. Dafr danke ich der Autorin und wnsche ihr weiterhin viel Mut fr ihr aufklrerische Arbeit.
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Htte vorher nicht daran gedacht das dies auch ein Thema fr Leute wie mich, Jg. 67, sein knnte
Von Kunde
Bin mehr so aus Zufall auf dieses Thema gekommen, htte vorher nicht gedacht das dies fr meine Generation, Jg. 67 ein Thema sein knnte. Man kann jetzt leichter verstehen warum die eigenen Eltern so waren wie sie waren. Sie konnten einfach nicht anders.

Produktbeschreibung TB

Pressestimmen" ... Sabine Bode hat viele von ihnen zum Sprechen gebracht, das ist ein groes Verdienst. Und sie hat Stellen aus der biografischen Literatur und aus Lebensberichten hinzugezogen, die die affektiven Leerstellen bei vielen Kriegskindern mit emotionalem Leben erfllen. Sie macht zu Recht deutlich, dass das unverarbeitete Leid der ehemaligen Kriegskinder noch eine groe gesellschaftliche Aufgabe darstellt, weil mit dem Beginn des Rentenalters die berdeckung der Traumata durch Beruf und Arbeit endet. ... "Tilmann Moser, Psychologie heute, 8/2004" ... Sabine Bode hat viele Kriegskinder in ihrem Buch zu Wort kommen lassen. Diese berichten nach hufigem Abwehren ("es ist doch damals allen schlecht gegangen" oder "sie werden mir doch jetzt kein Trauma einreden wollen"), voll Flucht, Verschttung, Tieffliegern und Bombenhagel ziemlich distanziert und im Nachhinein wenig betroffen. Gleichzeitig aber kann man hufig besondere Unsicherheiten, Krankheiten, Schwankungen in deren Lebensweg beobachten." Marianne Kerres, Pflagemagazin 4.8.2004 "So gelesen, ist Sabine Bodes Buch ein wichtiges und notwendiges Element im Mosaik der deutschen Geistesverfassung." Gabriele von Arnim, Die Zeit, Literaturbeilage, 19.5.2004 " ... Ein fundiertes Buch ber ein Tabu, das ber ein halbes Jahrhundert auf seine Aufarbeitung wartete. "Welt am Sonntag, 21.3.2004" ... ein aufschlussreiches und oft anrrendes Buch zum Thema ... Dass auch die deutsche Zivilbevölkerung unter dem von ihrer Fhrung begonnenen Krieg gelitten hat, ist zwar schon in den letzten Jahren ins Blickfeld der ffentlichkeit geraten - vor allem durch die Bcher von Gnter Grass und Jrg Friedrich -, aber die Ingerfristigen seelischen Auswirkungen von Bombardierungen und Vertreibung sind bisher kaum ertert worden. ... Eine der ersten Publikationen behauptet zum Thema "Frank Gerbert, Focus, 1.3.2004
Werbetext Die Menschen der Generation der Kriegskinder berichten erstmals ber ihre Erlebnisse whrend des Krieges
Kurzbeschreibung Noch nie hat es in Deutschland eine Generation gegeben, der es so gut ging wie den heute 60- bis 75jhrigen. Doch man wei wenig ber sie, man redet nicht ber sie - eine unauffllige Generation. Jetzt beginnen sie zu reden, nach langen Jahren des Schweigens. Die Kriegskindergeneration ist im Ruhestand, die eigenen Kinder sind lngst aus dem Haus. Bei vielen kommen jetzt die Erinnerungen allmhlich hervor und mit ihnen auch ngste, manchmal sogar die unverarbeiteten Kriegserlebnisse. Sie wollen nun ber sich selbst nachdenken und sprechen. Der Psychoanalytiker Horst-Eberhard Richter spricht von einer verschwiegenen, unentdeckten Welt. Mit den Holocaust-Opfern habe man sich eingehend beschftigt, mit der Kriegskindergeneration nie. Ihnen wurde gesagt: Sei froh, da du überhaupt berlebt hast. Vergi alles und schau lieber nach vorne! Sie haben den Bombenkrieg miterlebt oder die Vertreibung, ihre Vter waren im Feld, in Gefangenschaft oder sind gefallen. Diese Erinnerungen haben sie bislang in sich verschlossen gehalten, sie trsteten sich mit der Einstellung: Andere haben es noch viel schlimmer gehabt als wir. So wurde eine ganze Generation geprgt: Man funktionierte, baute auf, fragte wenig, jammerte nie, wollte vom Krieg nichts hren - und man konnte kein Brot wegwerfen.